

Am Ende des Jahres

Autor(en): **Frei, Clemens**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Ende des Jahres.

Das Inhaltsverzeichnis des laufenden Jahrganges der «Grünen» ist erstellt. Der Leser mag daraus ersehen, *was* und *wie* gearbeitet wurde. Als Redaktion haben wir kein Urteil zu fällen, wohl aber den vielen und fleissigen Mitarbeitern warm und überzeugt zu danken. Die verehrten Herren haben hingebungsvoll und äusserst belehrend verschiedene Fragen in einer Weise erledigt, die den Leser sicherlich *geistig* zu heben geeignet war. Und zwar sind viele Gebiete des geistigen Lebens in den Bereich der Behandlung gezogen worden. In hervorragendster Weise haben sich mehrere *Ordensgeistliche* der «Grünen» angenommen und ihnen wissenschaftlich und praktisch wahrhaft vorzügliche Dienste geleistet. Man durchgehe nur die Arbeiten, die da aus den stillen Klosterzellen von Einsiedeln, Stans, Sarnen und Dissentis so reichlich geflossen, und der Beweis ist strikte erbracht. — Des Weitern finden sich Leistungen von Weltgeistlichen vor, die der Aufgabe, welche unser Organ hat, in jeder Beziehung in gediegener Weise gerecht werden. Die Geistlichkeit wiegt somit punkto Mitarbeiterschaft gewichtig, aber nicht weniger schwer auch in dem Abonnentenverzeichnisse. Aber eineweg nach beiden Richtungen die Bitte, auch im Jahre 1900 treu zu bleiben und speziell unter dem jüngeren Klerus **neue Abonnenten** zu sammeln. Also, es lebe die Tat! —

Das Inhaltsverzeichnis weist in allen Gruppen von Arbeiten verdiente und eifrige Mitarbeiter unter der *aktiven Lehrerschaft* auf. Gerade im Kapitel der in die Praxis einschlägigen Arbeiten findet sich wirklich viel praktisch verwertbares Material aufgespeichert, das auch für kommende Tage des Nachlesens wert ist. Auch in jeder anderen Gruppe hat die Lehrerschaft ihre wackeren Vertreter, die sich sehen lassen dürfen. Die Rubrik «*Korrespondenzen*» ist freilich stark durch den Redaktions-Stift zusammengetragen, indem die Tagesblätter dazu weidlich ausgenutzt wurden. Aber eineweg finden sich auch dort recht viele Beiträge von Lehrern und Schulfreunden. Möchte man in allen Kantonen — ohne dass ich etwa andere Freunde in ihren Verdiensten schmälern will — speziell die verehrten H, M. und e im Kanton St. Gallen nachahmen; bei solchem Eifer und solcher Wachsamkeit müsste diese Rubrik sehr reichhaltig und fruchtbringend werden. Also besten Dank an alle verehrten Mitarbeiter und auch an die 2 freundlichen und dienstbereiten Mitarbeiterinnen! Eine kleine Entschädigung folgt nächster Tage. Sollte irgend ein Mitarbeiter übergangen werden, so möge er sich tunlichst bald melden. — Gott zum Grusse! Im Uebrigen nach allen Seiten frohe Weihnachten und glückseliges Neujahr! Auf öfteres Wiedersehen!

Clemens Frei.